

Dipl.-Psych. C. Hübener · Beim Wasserturm 4 · 18273 Güstrow

Bundesministerium für Verkehr und digitaler Infrastruktur
Bundesminister Andreas Scheuer
Dienstszitz Berlin
Invalidenstraße 44

10115 Berlin

Hü/Hi

11.06.2018

Autobahnbaustellen – Bauintensität

Sehr geehrter Herr Minister,

am Samstag, den 09.06.2018 fuhr ich in der Zeit von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr von Neu Sammit (Krakow am See, MV) nach Leipzig zu einer Weiterbildung. Auf der Strecke passierte ich insgesamt 14 Baustellen, wobei nur an einer Baustelle Bauaktivitäten zu verzeichnen waren. Auf der Rückfahrt am Sonntag, den 10.06.2018 wurde ich durch einen Stau auf dem westlichen Teil des Berliner Rings über die Stadtautobahn Berlin (!) geleitet. Auf der Rückfahrt waren keinerlei Bautätigkeiten auf den Baustellen zu verzeichnen.

Ich wohne in Neu Sammit, einem Ortsteil von Krakow am See ohne Anschluss an den ÖPN. Die Eisenbahnverbindungen von Mecklenburg/Vorpommern haben sich nach der politischen Wende nach Leipzig (Sitz der Ostdeutschen Psychotherapeutenkammer) kontinuierlich verschlechtert. Soweit zur Situationsbeschreibung, die nur die Bestätigung von Beobachtung darstellt, die ich schon über Jahre mache.

Daraus ergeben sich folgende Schlussfolgerungen und Fragen:

1. Wieso wird auf Autobahnbaustellen nicht dreischichtig gearbeitet? Sicherlich wird der Bauablauf es nicht immer zulassen (z.B. Abbinden von Beton) aber es ist nicht nachvollziehbar, warum die Sperrzeiten bzw. die Zeiten von Teilsperren nicht minimiert werden. Ich habe den Verdacht, dass die gesetzliche Vergaberichtlinien der öffentlichen Hand verantwortlich sind, die die Vergabe an den billigsten Anbieter vorschreibt. Wäre es hier nicht im Interesse der Bürger notwendig eine gesetzliche Änderung einzuleiten? Immerhin wird hier nicht nur Lebenszeit der Bürger verschleudert, sondern auch die Umwelt durch Standzeiten und Umleitungsstrecken (z.B. durch Berlin) erheblich belastet. Sollte nicht der schnellste Anbieter den Zuschlag erhalten, auch wenn er mehr kostet?
2. Offensichtlich gibt es erhebliche Zeitspannen zwischen Baustelleneinrichtung und Baustellenbeginn. Teilweise gibt es wochenlange Zeiträume dazwischen. Ist hier von der Vergabe her nicht mehr zu verbessern, so dass kilometerlange Sperrungen ohne Sinn überflüssig werden?

3. Ich bin ehrenamtlicher Vorsitzender des Krakower-Seenland-Tourismusvereins. Die eingeschränkte Autobahnnutzung (jahrelanger Neubau der Petersdorfer Brücke auf der A 19, Absacken der A 20 mit jahrelanger Sperrung) torpedieren die touristische Entwicklung in unserem Bundesland. Auch hier sind die Bauzeiten ein Skandal und eines entwickelten Industrielandes unwürdig.
4. Die Geschwindigkeitsbeschränkungen an und in Baustellen bedürfen einer dringenden Überprüfung. Wieso gelten Geschwindigkeitsbeschränkungen auf 80, wenn die Fahrspurbreite die Hälfte einer Bundesstraße entsprechen bzw. sogar übertreffen? Dies macht aus Sicherheitserwägungen keinen Sinn.

Sehr geehrter Herr Minister,
mir ist klar, dass die von mir aufgeworfenen Fragen sowohl in Bundes- als auch in Länderhoheit liegen. Ich wende mich jedoch an Sie auf der Bundesebene, weil wir nach meiner Einschätzung nur eine nachhaltige Änderung durch entsprechende gesetzliche Veränderungen erzielen können.

Ich bitte Sie um eine schriftliche Stellungnahme, die ich auch, wie diesem Brief, veröffentlichen werde.

Mit freundlichem Gruß

C. Hübener